

Erfahrungsbericht

Exchange Year – University of Oklahoma 2011-2012

Rechtswissenschaften & Anglistik/Amerikanistik

Von August 2011 bis Mai 2012 studierte ich an der University of Oklahoma in Norman im Rahmen des Joint Study Exchange Program. Da mein Hauptstudium Rechtswissenschaften und mein Zweitstudium Anglistik/Amerikanistik ist, hatte ich schon immer Interesse daran an einer amerikanischen Law School Kurse zu belegen um einen Einblick in das amerikanische Rechtssystem zu bekommen. Die 11 Monate die ich in den USA verbrachte, waren eines der besten Monate und Erfahrungen meines Lebens und haben mich in vielerlei Hinsicht verändert.

Reise nach Oklahoma und Ankunft

Ich buchte meinen Flug nach Oklahoma ca. 2 ½ Monate vor Beginn meines Auslandsaufenthaltes um ein relativ preisgünstiges Angebot zu bekommen. Im Endeffekt flog ich von Wien über London und Dallas/Fort Worth und erreichte dann den Will Rodgers Airport von Oklahoma City am Abend des 13. August 2011. Dort wurde ich von meiner Bekannten (die auch im gleichen Exchange Program war) mit Freunden abgeholt und verbrachte die ersten 2 Nächte in einem Hotel in Norman. Die heißen Temperaturen (35-40°C täglich) die zu dieser Jahreszeit in Oklahoma herrschen waren am Anfang sehr gewöhnungsbedürftig und schränkten natürlich Aktivitäten ein, aber dadurch das alle Hotels Pools inkludiert haben traf man sich mit den angekommenen Exchange Students aus aller Welt um sich kennenzulernen und der Hitze in den Pools zu entkommen.

Living and life on campus

Die University of Oklahoma ist eine staatliche Universität die in einer Kleinstadt namens Norman liegt und ca. 35.000 Studenten hat. Norman liegt ungefähr 30 km von Oklahoma City entfernt und hat insgesamt 120.000 Einwohner.

Die Uni bietet tolle Programme und Kurse in den Studienbereichen Law, Engineering und Business an. Das Campusgelände ist riesig und beherbergt nicht nur die verschiedensten Departments der Studienbereiche und Kursräume sondern auch Studentenheime, sogenannte „dorms“ für Freshmen (Studierende im 1. Studienjahr), Apartmentkomplexe, viele

Restaurants, Cafés und ein riesiges Football Stadium. Ich selbst wohnte in den 11 Monaten in den Kraettli Apartments und teilte mir im ersten Semester das Apartment mit 3 Mitbewohnerinnen die aus Südkorea und Italien kamen. Das Apartment war mit \$173 pro Person wirklich günstig im Vergleich zu Wohnungs- und Apartmentpreisen in Österreich und so akzeptierte ich auch, mir das Zimmer mit einer Studentin aus Korea zu teilen. Es entwickelte sich von Anfang an eine total tolle Freundschaft mit allen meinen Mitbewohnerinnen und man unternahm in jeder freien Minute etwas zusammen. Da in diesen Apartmentkomplexen großteils Austauschstudenten untergebracht waren, konnte man sofort Kontakte zu Leuten aus aller Welt knüpfen. Für mich war es eines der tollsten Erlebnisse die verschiedensten Kulturen näher kennenzulernen.

Nach dem Einzug in die Apartments war es natürlich notwendig alle möglichen Sachen für die Wohnung zu kaufen und so hatte die Universität jeden Tag 2 bis 3 Busse zu dem nahegelegenen Wal-Mart organisiert der allen neuen Studenten half sich mit den notwendigen Dingen wie Bettwäsche, Geschirr und Lebensmitteln einzudecken. Nach ein paar Tagen des Einlebens in den Apartments und den ersten großen Party's starteten die „Orientation Days“ die jedem neuen Studenten einen Einblick in die Universität, die Gebäude und den Campus geben sollen. Der sogenannte „Campus Corner“ der direkt an die Hauptgebäude der Universität grenzt, hat tolle Bars, Restaurants und Cafés und wird vor allem an Freitagen und Samstagen zu der beliebtesten Partyzone.

Auch werden zahlreiche Ausstellungen und Informationsmessen am Campus organisiert an denen man sich z.B für Programme wie „Host Familys“ oder das „OU Cousins Program“ bewerben kann. Ich selbst füllte eine Bewerbung für eine Gastfamilie aus und hatte im ersten sowie im zweiten Semester eine total tolle Host Family die mir in jeder Gelegenheit half und mit mir Kurztrips und andere Aktivitäten unternahm um auch Oklahoma besser kennenzulernen. In der dritten Semesterwoche startete ich auch schon mit einigen anderen Austauschstudenten Road Trips und setzte dies auch im zweiten Semester fort, wodurch ich mehr als 16 Staaten der USA besuchte und die tollsten Städte, Strände und Sightseeing Plätze kennenlernen und bewundern konnte. Das Ausleihen eines Mietautos ist in den USA eine einfache Sache und die Kosten halten sich auch in einem sehr niedrigen Bereich wenn man es durch 4 oder 5 Personen pro Auto teilt.

Classes and Courses at OU

Alle Departments bieten total tolle Kurse an die meistens auf 20 bis 35 Personen pro Klasse begrenzt sind, aber ich belegte auch zwei die eher wie eine typische Vorlesung gehalten werden und zwischen 70 und 130 Personen zulässt.

Im ersten Semester belegte ich die folgenden Kurse:

The American Federal Government (PsC 1113): Dieser Kurs beschäftigt sich mit der Struktur, Organisation der Exekutive, Legislative und Judikatur in den USA. Außerdem bekommt man einen Einblick in staatliche und nationale Regierungen und erfährt vieles über politische Partys, das Votingverhalten der Amerikaner und den Ablauf von Votings etc. Ein total interessanter Kurs der aus einem Midterm mit Multiple Choice Questions, einem freiwilligen Essay und einem Final am Ende des Semesters besteht.

Oklahoma and the World (IAS 3003): Dieser Kurs beschäftigt sich mit dem Staat Oklahoma und seinen Verbindungen zu anderen Ländern und Städten auf der ganzen Welt und behandelt vor allem die Hürden die der Staat in Bezug auf Globalisation, Handel, und in wirtschaftlicher Hinsicht mit anderen Ländern und Staaten zu bewältigen hat. Ein interessanter Kurs, der aus 4-5 kurzen Essays während des Semesters und 10-12 seitigen Essays für Midterm und Final Exam besteht.

Introduction to Native American Studies (NAS 1013): Dieser Kurs bietet eine interessante Einführung in kulturelle Praktiken und Einsicht in verschiedenste Arten der Kunst, philosophische Perspektiven, Suche nach Souveränität, Gesundheits- und Identitätsprobleme etc. der Native Americans in Oklahoma. Deshalb ist der Kurs eine super Gelegenheit um kulturelle Unterschiede und Barrieren zwischen Native Americans und der normalen Bevölkerung zu verstehen und in Zukunft zu verbessern. Für den Kurs sind 2 Bücher zu lesen und 3 kleine und 2 große Essays zu verfassen. Außerdem ist ein Midterm und einem Final am Ende des Semesters zu bestehen. Der Kurs ist keinesfalls zu unterschätzen, da er schon etwas anspruchsvoller ist, aber mit der rechtzeitigen Vorbereitung für die Essays ist er auf jeden Fall gut schaffbar.

Law and Courts (PsC 3023): Dieser Kurs bietet eine super Einführung in den Aufbau des amerikanischen Rechtssystems, die Arten und Abwicklung von Verhandlungen bei Gericht und der Anwendung des Rechts als Ganzes. Der Kurs enthält ein Midterm und ein Final Exam und außerdem muss von jedem Kursteilnehmer eine Arbeit zu einem Thema ausgearbeitet werden. Ein sehr guter Kurs für jeden Jus Studenten, aber auch für jeden der einen Überblick über das amerikanische Rechtssystem bekommen möchte.

Im 2.Semester belegte ich die folgenden Kurse:

Contemporary Europe (IAS 3003): Dieser Kurs beschäftigt sich mit den Auswirkungen und Veränderungen die die EU-Erweiterungen jedes Jahr mit sich bringen und den

Entwicklungen seit 50 Jahren bis in die Gegenwart. Außerdem bekommt man auch Einblick mit rechtswissenschaftlichen Fokus (Verhältnis EU-Recht und nationales Recht, Strafverfolgung, Außen- und Sicherheitspolitik, Rechtsprechung des EuGH etc.) Ein wirklich interessanter Kurs in dem man auch 5-6 Bücher lesen muss die die verschiedensten Themen (Ausländerfeindlichkeit, Europa aus ausländischer Sicht..) behandeln. Die Benotung erfolgt durch eine Präsentation, ein Midterm und ein Final Exam.

International Law (IAS 3013): Dieser Kurs befasste sich mit den verschiedenen Quellen des Völkerrechts, der Beziehung zwischen dem Völkerrecht und Staaten, Einzelpersonen und anderen internationalen Akteuren. Außerdem bekommt man einen Überblick über den gesamten Inhalt des Völkerrechts und man löst die verschiedensten Fälle um die Regeln des Völkerrechts anzuwenden und zu verstehen. Ein toller Kurs der auf jeden Fall für Jus Studenten zu empfehlen ist da man ihn als Fachprüfung für Völkerrecht angerechnet bekommt. Für den Kurs sind ein Midterm und ein Final Exam zu bestehen und ca. 10-15 Fälle während des Semesters eigenhändig zusammen zu fassen und zu lösen.

Corporations (LAW 5433): Dieser Kurs befasst sich mit der Formation von Kapitalgesellschaften an sich, den Aufgaben und Befugnissen der Unternehmensführung, der Kontrolle, den Rechten von Aktionären, Aktien, Dividenden und der grundlegende Auflösung und Änderungen in einer Gesellschaft mit dessen Auswirkungen. Da dieser Kurs an der Law School abgehalten wird, ist er auf jeden Fall schon aufwändiger und erfordert auch Mitarbeit und regelmäßige Anwesenheit. Die Benotung erfolgt durch ein großes und recht kompliziertes Final Exam das „open book“ ist.

International Environmental Law (LAW 6100): Dieser Kurs befasst sich mit dem Common Law und den gesetzlichen Ansätzen von ökologischen, technologischen und wirtschaftlichen Auswirkungen auf die Gesellschaft und erklärt die rechtswissenschaftlichen Grundlagen des Umweltrechts, in diesem Fall dann immer mit internationalen Kontext. (zB. Kyoto Protokoll und verschiedenste andere umweltrechtliche Verträge) Außerdem lernt man über den Umweltschutz in administrativen Verfahren, den Umfang der gerichtlichen Kontrolle und welche Versuche man unternimmt um den Abbau oder die Erschöpfung von natürlichen Umgebungen zu verhindern. Ein Kurs der auch an der Law School abgehalten wird und sehr interessant und auf jeden Fall gut schaffbar ist. Die Benotung erfolgt durch ständige Anwesenheit und einem Final Exam am Ende des Semesters in Form von zwei Essays.

Ballroom Dancing (DANC 2512): Ein super Kurs den ich nebenbei machte um meine Tanzkenntnisse in den verschiedensten Bereichen wie Salsa, Walzer, Swing, Tango usw aufzufrischen. Die Benotung erfolgt eigentlich nur durch Anwesenheit und am Ende des Semesters wird ein toller Abschlussabend als Ball veranstaltet.

Dieses Auslandsjahr an der University of Oklahoma war bisher das beste Jahr meines Lebens und ich würde jedem raten, der die Chance hat, ein Semester oder ein Studienjahr an einer anderen Universität zu verbringen diese einmalige Chance zu nutzen.